

Stadtwerke aktuell

Ausgabe 3/2006

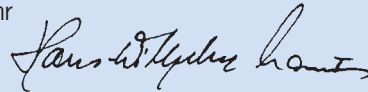
Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser,

in Zeiten hoher Öl- und Gaspreise gewinnt das Thema Energieeffizienz zunehmend an Bedeutung. Dabei geht es nicht allein um den sparsamen Umgang mit dem wertvollen Gut, sondern vielmehr um die optimale Nutzung jeder einzelnen Kilowattstunde. Kurz vor Beginn der Heizperiode möchten wir Sie daher auch auf ein Detail aufmerksam machen, das lange übersehen wurde: die Heizungspumpe, die – veraltet und überdimensioniert – fünfmal so viel Strom verbraucht als nötig. Dazu passt unser Beitrag

über Brennwerttechnik auf Seite 2 dieser Ausgabe, in dem es um die Sparpotenziale der neuen Geräte geht. Sofern Sie ohnehin über die Anschaffung einer neuen Anlage nachdenken, ist es noch nicht zu spät zu investieren. Die „Früchte“ Ihrer Sparmaßnahmen können Sie dann schon in dieser Heizperiode ernten.

Einen sonnigen Herbst wünscht Ihnen
Ihr



Hans-Wilhelm Martens

- ✓ **Erdgas-Brennwerttechnik**
Energiesparen fängt beim Heizen an
- ✓ **Kraftstoff Erdgas**
Auf der Sonnenseite unterwegs
- ✓ **Starke Nachfrage**
Energiepreise auf hohem Niveau
- ✓ **100 Jahre Strom für Bad Bramstedt**
Der Tag als das Licht anging

Moderne Heizungspumpen

Verjüngungskur im Heizungskeller

Um den Verbrauch zu reduzieren, überprüfen immer mehr Haushalte ihre Energiebilanz. Eine besonders wirksame Möglichkeit, die Stromrechnung zu senken, ist eine neue Heizungspumpe. Bei kaum einer anderen Investition im Haushalt amortisieren sich die Anschaffungskosten so schnell.

Heizungsanlagen verbrauchen Strom. Er wird für die elektrische Pumpe benötigt, die das warme Wasser zu den Heizkörpern bringt. In vielen Haushalten sind die Geräte veraltet und entpuppen sich als „Stromfresser“. Wer jetzt in

eine moderne Heizungspumpe investiert, profitiert schon in der kommenden Heizperiode.

Eine Nummer kleiner

Heizungspumpen sind oft überdimensioniert. Während für die Verteilung von Wärme in einem Einfamilienhaus bereits 20 bis 30 Watt genügen würden, verbrauchen ältere Geräte bis zu fünfmal so viel. Darüber hinaus sind die Pumpen häufig falsch eingestellt und laufen auch während warmer Frühlingstage und im Sommer. Es ist also empfehlenswert, die Heizungsanlage von einem Fachmann überprüfen zu lassen.

Modernisierung lohnt sich

Sollten Sie erkennen, dass die Heizungspumpe in die Jahre gekommen ist, empfiehlt sich der Austausch. Je nach Typ der neuen Heizungspumpe sparen Sie bis zu 80 Prozent des Stromverbrauchs gegenüber dem Vorgängermodell. Dabei lohnt sich vor allem die Anschaffung einer hocheffizienten Version mit hydraulischem Abgleich. Kauf und Installation sind mit rund 300 Euro vergleichsweise leicht zu bewältigen: Die jährliche Stromrechnung wird es beweisen. Im Vergleich zu einem veralteten, unregulierten Modell verringern sich die Kosten um bis zu 70 Euro pro Jahr.

Das Energielabel hilft

Heizungspumpen sollten unbedingt von einer Fachfirma installiert und eingestellt werden – erfahrene Kräfte haben das nötige Finger-spitzengefühl. Eine weitere Orientierungshilfe beim Kauf bietet das Energielabel der EU: Eine Skala von A++ bis G hilft dem Verbraucher, den Stromverbrauch der Geräte richtig einzuschätzen. Die Energieeffizienzklasse A++ ist die sparsamste Kategorie.

Beispiel für Heizungspumpen im Einfamilienhaus oder bei Etagenheizungen*	Durchschnittliche Pumpenleistung (P1) in Watt	Stromverbrauch pro Jahr kWh	Stromkosten pro Jahr in €
Unregulierte Pumpe (ohne hydraulischen Abgleich)	85	519	93
Elektronisch druckregulierte Pumpe (mit hydraulischem Abgleich)	45	275	49
Hocheffiziente druckregulierte Pumpe (mit hydraulischem Abgleich)	15	92	16

*Die Angaben gelten nicht bei Wandgeräten mit automatischem Pumpbetrieb. Die typischen Werte in der Tabelle wurden beispielhaft für eine Pumpenlaufzeit von 6.100 Stunden pro Jahr und einem Strompreis von 18 Cent je kWh aufgestellt.

100 Jahre Strom in Bad Bramstedt
Sonderausstellung im Rathaus vom 18. bis 25. September 2006
„Energiegeschichten – eine Ausstellung zu den Anfängen technischer Alltagsgeräte“
Der Eintritt ist frei.
Besichtigung zu den Öffnungszeiten des Rathauses.

Energiesparen fängt beim Heizen an

90 Prozent des Jahresenergieverbrauchs entfallen auf Heizung und Warmwasser – in diesem Bereich schlummern große Sparpotenziale. Die gilt es zu nutzen: mit modernen Erdgas-Brennwertkesseln.

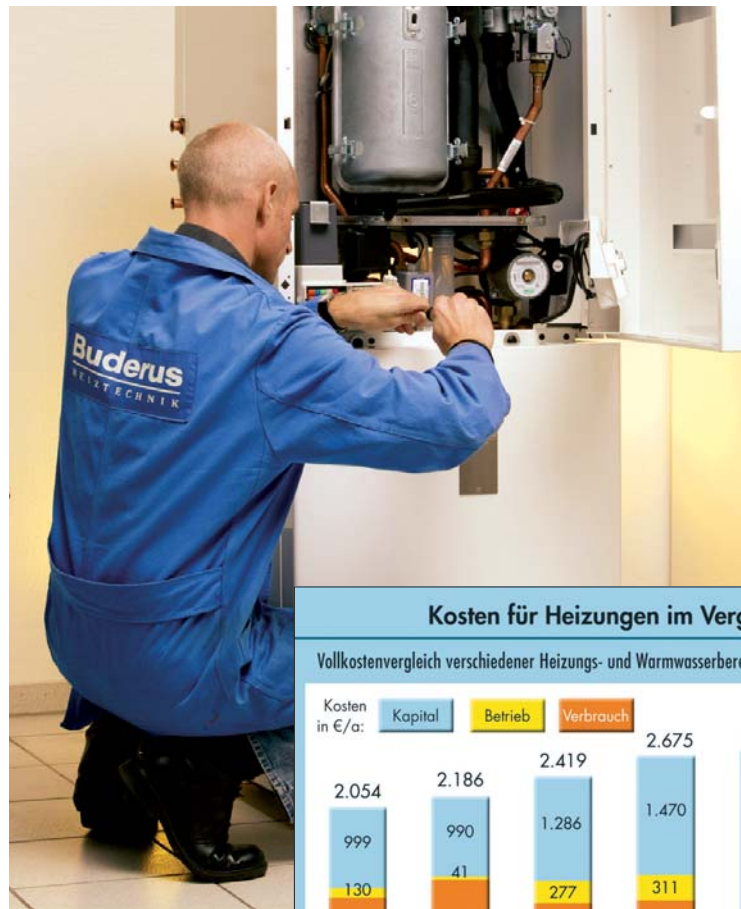
Drei von vier Bauherren in Deutschland entscheiden sich für eine Erdgasheizung – der Großteil davon für Brennwertkessel. Verständlich: Denn gegenüber einem herkömmlichen Gerät sparen Sie bis zu fünfzig Prozent der Heizkosten. Das liegt vor allem am hohen Wirkungsgrad der Kessel. Darüber hinaus arbeiten Brennwertthermen sehr leise und benötigen wenig Platz. Durch die Nutzung des effizienten Energieträgers Erdgas entfällt auch die Lagerung des Brennstoffs. So wird der Heizungskeller im Handumdrehen zum Hobbyraum.

Einfache Installation

Beim Einbau des neuen Kessels sollte die Nennleistung des Vorgängers nicht einfach übernommen werden. Denn ältere Heizungsanlagen sind oft überdimensioniert und bringen hohe Stand-by-Verluste. Hier ist der prüfende Blick eines Experten ratsam! Ihren Schornstein können Sie im Regelfall weiter verwenden: Die weniger heißen Abgase, die in einem Brennwertkessel entstehen, benötigen nur schlanke Rohre aus Plastik, die sich bequem in den bestehenden Schornstein integrieren lassen.

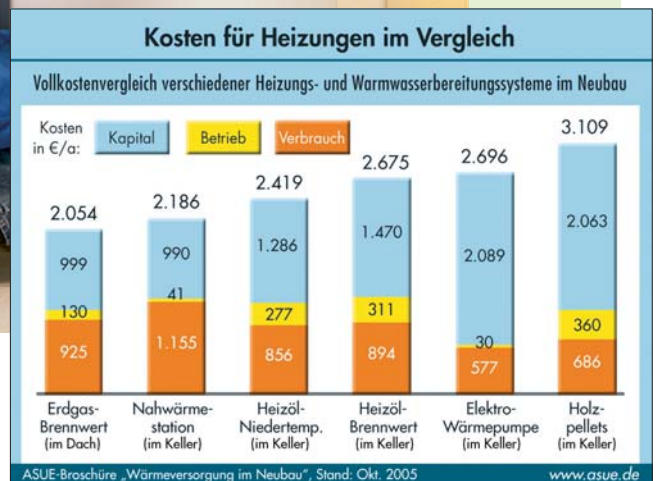
Jetzt handeln

Moderne Erdgas-Heizungstechnik ist einfach zu handhaben, bietet ein angenehmes Wohlfühlklima und spart Kosten. Zögern Sie also nicht: Wer sich noch vor dem Wintereinbruch eine neue Anlage anschafft, kann die Ersparnis bereits bei der nächsten Verbrauchsmessung erkennen.



Erdgas-Brennwerttechnik ist komfortabel, umweltschonend und hilft beim Energiesparen.

Foto: Buderus



Die Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch e. V. (ASUE) hat sechs Heizsysteme unter die Lupe genommen. Die Berechnungen beziehen sich auf ein neu gebautes, freistehendes Einfamilienhaus mit vier Personen und 150 Quadratmetern Nutzfläche. Unter Berücksichtigung der Nutzungsdauer wurden die Anschaffungskosten in jährliche Kosten umgerechnet. Für die Finanzierung der Heizanlage sieht der Vergleich einen Zinssatz von sechs Prozent vor. Das Ergebnis ist eindeutig: Mit

insgesamt 2.054 Euro pro Jahr sind Erdgas-Brennwertgeräte, die als Dachheizzentrale mit zusätzlicher Warmwasserbereitung über einen Speicher betrieben werden, am wirtschaftlichsten. Im Vergleich dazu schlagen mit Heizöl befeuerte Niedertemperatur- oder Brennwertgeräte im Keller mit 2.419 bzw. 2.675 Euro pro Jahr zu Buche. Am teuersten sind nach der ASUE-Rechnung Holzpelletöfen im Keller.



Genutzte Abgase: Brennwerttechnik

Ein Nutzungsgrad von über 100 Prozent – wie geht das? Früher war bei der Bewertung des Nutzungsgrades einer Heizungsanlage der Heizwert des Brennstoffs entscheidend. Das ist die Energie, die bei einer vollständigen Verbrennung frei wird. Mit der Entwicklung der Brennwerttechnik wurde dann noch eine im Brennstoff enthaltene Energie nutzbar gemacht, die bis dahin keine Rolle spielte: die in den Abgasen enthaltene Wärme. Dies geschieht, indem die

Abgase über Wärmetauscherflächen geleitet werden, die ihnen Wärme entziehen und an das Kesselwasser abgeben. Die Abgastemperatur sinkt so unter den Taupunkt und der im Abgas enthaltene Wasserdampf kondensiert.

Wenn also ein Erdgas-Brennwertkessel den Heizwert und die Kondenswärme ausnutzt, dann liegt der Nutzungsgrad, gemessen an der klassischen Bezugsgröße, dem Heizwert, bei über 100 Prozent.

Starke Nachfrage

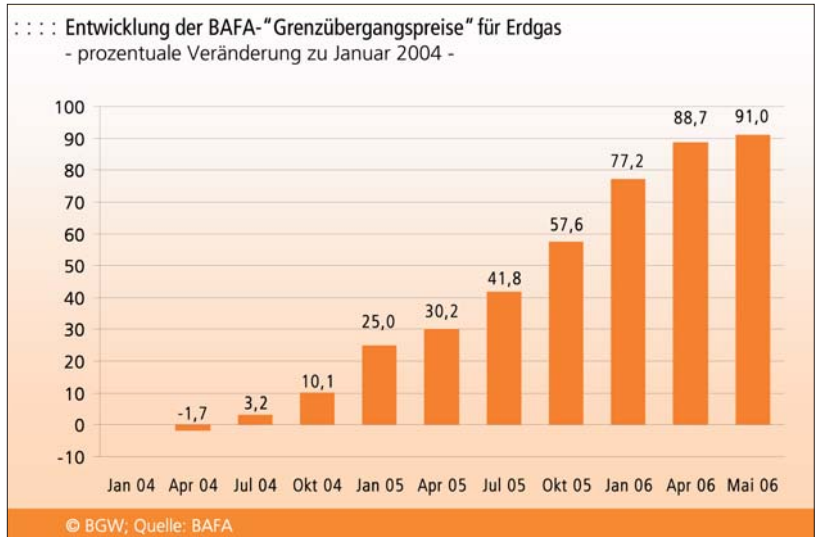
Energiepreise auf hohem Niveau

Bedingt durch internationale Krisen und den Energiehunger einzelner Weltregionen sind die fossilen Rohstoffe Erdgas und Mineralöl ein knappes Gut. Das wirkt sich auf die Preise aus, die in den vergangenen zwei Jahren kontinuierlich nach oben geklettert sind. Eine Entspannung ist noch nicht in Sicht.

Der Grenzübergangswert für Erdgas – also der statistische Durchschnittspreis aller Erdgasimporte nach Deutschland – folgt zeitverzögert der Entwicklung am Ölmarkt und ist ständig im Steigen begriffen. Die Zahlen sprechen eine klare Sprache: Im Januar dieses Jahres lag er um 70,6 Prozent höher als im Januar 2004.

Die Zukunftsaussichten sind wenig optimistisch, dass sich der Trend in absehbarer Zeit ändern wird – von einer Wende ganz zu

schweigen. Erste, zaghafte Anzeichen für eine Entspannung vermeldet die Internationale Energieagentur (IEA) in Paris, die Mitte August ihre Prognose für das Nachfragewachstum von Öl im laufenden Jahr gesenkt hat. Vor allem die Nachfrage in den Industrieländern gehe zurück, meldet die IEA. Die entstehende Lücke wird aber leider durch die hungrigen Schwellenländer – unter Experten als „BRIC“ bekannt: Brasilien, Indien, China – größtenteils wieder ausgeglichen.



Kraftstoff Erdgas

Auf der Sonnenseite unterwegs

Die Preise für Benzin und Diesel sorgen immer wieder für Schlagzeilen – die Fahrt zur Tankstelle ist ein teures Vergnügen. Fahrer von erdgasbetriebenen Fahrzeugen müssen lange nicht so tief ins Portemonnaie greifen. Daher liegen Erdgasautos schwer im Trend, mehr als 43.000 sind in Deutschland unterwegs.

Um einen Anreiz zu schaffen, auf den umweltschonenden Fahrzeugantrieb umzusteigen, wird Erdgas als Kraftstoff vielfältig gefördert. Dank einem reduzierten Mineralölsteuersatz ergibt sich ein Preisvorteil an der Tankstelle von rund 30 Prozent im Vergleich zu Diesel und 50 Prozent zu Benzin. Das reduziert die laufenden Betriebskosten langfristig, denn der niedrigere Steuersatz ist noch bis 2018 festgeschrieben.

Rechnen lohnt sich

Zudem unterstützen die Stadtwerke Ihre Entscheidung für den Erdgasantrieb mit bis zu 500 Euro. Diesen Bonus können Sie für neu in unserem Versorgungsgebiet zugelas-

sene Erdgasfahrzeuge nach den Förderrichtlinien der Stadtwerke Bad Bramstedt beantragen. Ergänzend zu diesen Fördermitteln gibt es besonders günstige Versicherungspakete für Erdgasfahrzeuge. Auch in Anbetracht der dreiprozentigen Mehrwertsteuererhöhung Anfang 2007 ist es eine Überlegung wert, die Kaufentscheidung vorzuziehen.

Die sanften Eroberer

Ob Ausstattung, Look oder Leistung – Erdgasfahrzeuge stehen ihren konventionell angetriebenen Verwandten in nichts mehr nach. Die

Was hat all dies mit Bad Bramstedt, mit den Stadtwerken und Ihnen, unseren Kunden zu tun? Die Antwort ist schlicht: das, was wir vor Ort für Erdgas, Strom und Wärme ausgeben müssen, spiegelt die Situation auf den Weltmärkten 1:1 wider. Als kleines Stadtwerk können wir uns nicht von dieser weltweiten Entwicklung abkoppeln.



Stadtwerke Bad Bramstedt: Mit Erdgasfahrzeugen wirtschaftlich und umweltschonend unterwegs.

populärsten Fahrzeugmodelle gibt es mittlerweile mit Erdgasantrieb, sodass kaum jemand „seiner“ Marke abtrünnig werden muss, um zu Erdgas zu wechseln. Dass Erdgasautos etwas teurer sind als Benzin- und Dieselmodelle muss vom Kauf nicht abhalten, schließlich amortisiert sich die Anschaffung dank der niedrigeren Treibstoff- und Betriebskosten sehr schnell.

Gerne berät Sie unser Erdgasfahrzeugspezialist Ronald Schröder bei Fragen zur Wahl des geeigneten Fahrzeugtyps oder zu unserem Förderpaket: Telefon (0 41 92) 87 98-61.

EnEV: Fristen beachten! Haushalte mit Erdgas- oder Ölheizkesseln, die vor dem 1. Oktober 1978 installiert wurden, müssen sich mit der Modernisierung beeilen: Die derzeit gültige Energieeinsparverordnung (EnEV) schreibt eine Erneuerung der Geräte bis zum 31. Dezember 2006 vor. Nur in Ausnahmefällen wird die Frist verlängert. Voraussetzung ist hierbei der Einbau eines neuen Brenners nach dem 1. November 1996 – dann haben Sie bis Dezember 2008 Zeit, eine effizientere Heizanlage anzuschaffen.

Prüfung bestanden, übernommen: Jasmin Langer, 19, hat ihre zweijährige Ausbildung zur Bürokauffrau erfolgreich abgeschlossen (Note: 2) und wurde von den Stadtwerken mit einem zunächst befristeten Arbeitsvertrag übernommen.



Poolparty in der Roland Oase: Zum Auftakt der diesjährigen Ferienspass-Aktion des Jugendrings Bad Bramstedt fand am 7. Juli in der Ro-



land Oase die „Sparkassen Kinder- und Jugendparty“ statt. Bei prächtigem Wetter war das Planschen und vergnügte Toben im Freibad eine willkommene Erfrischung für hunderte von Kids, die gerade den letzten Schultag vor den großen Ferien hinter sich gelassen hatten.

100 Jahre Strom für Bad Bramstedt

Der Tag als das Licht anging

Es war der 22. September des Jahres 1906, als die Elektrizität in Bad Bramstedt Einzug hielt. So lange mussten sich die Bürger mit Gaslicht, Petroleumlampen und Kerzen die Helligkeit ins Haus holen. Aus Anlass dieses Jubiläums ist ein Buch erschienen, das die Geschichte der Stromversorgung in der Stadt von den Anfängen bis heute beleuchtet. Daran mitgewirkt hat unter anderen Stadtarchivar Manfred Jacobsen, der für seine exzellenten Ortskenntnisse bekannt ist.



Das Jubiläum nehmen die Stadtwerke zum Anlass, sich bei den Kundinnen und Kunden für deren Treue zu bedanken. So werden jedem, der am 22./23. September 2006 Stromkunde bei den Stadtwerken ist, am Jahresende fünf Euro auf der Stromrechnung gutgeschrieben.

Das Jubiläumsbuch „100 Jahre Stromversorgung in Bad Bramstedt 1906 - 2006“ erhalten Sie gegen eine Schutzgebühr im Servicehaus der Stadtwerke.

Nacht der Musik 2006

Baden und Musik in der Roland Oase

In diesem Jahr konnten sich die Besucher der beliebten „Nacht der Musik“ über schönes Sommerwetter freuen. Über 500 Besucher genossen die Auftritte der beteiligten Künstler: Vom Formationstanz der „Shapes In Motion“, über erdigen Rock von „Pellegrino Underground“, New-Orleans-Jazz der „Jolly Jazz Fools“ bis zum Rock'n-Roll von den „Blumoon Alligators“ wurde für jeden Geschmack Großartiges geboten! Kurz nach Sonnenuntergang ging die Party richtig los, getanzt wurde bis nach Mitternacht.



Am 19. August 2006 stand die Musik im Mittelpunkt

Schon jetzt freuen sich alle Musikfans auf die „Nacht der Musik 2007“ in der Roland Oase.



Energie sparen für unsere Zukunft

Für grundsätzliche Fragen zu Strom- und Erdgasanwendungen im Haushalt gibt es eine Reihe von Broschüren, die im Servicehaus für Sie bereitliegen: Ob Elektroherd, Mikrowelle und Durchlauferhitzer oder nützliche Tipps – in allen Heften geht es ums Energiesparen. Brauchen Sie gezielte Informationen? Dann kommen Sie vorbei, oder fordern Sie unter Telefon (0 41 92) 87 98-90 Broschüren an.

Wir sind für Sie da!

Ihr Servicehaus

Lohstücker Weg 10-12 • 24576 Bad Bramstedt
Tel.: (0 41 92) 87 98-0 • Fax: (0 41 92) 87 98-98
E-Mail: info@stadtwerke-badbramstedt.de
Internet: www.stadtwerke-badbramstedt.de



Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi 8.00 – 16.00 Uhr
Do 8.00 – 18.00 Uhr
Fr 8.00 – 13.00 Uhr

Geschäftsführung	(0 41 92) 87 98-11
Assistenz der Geschäftsführung	(0 41 92) 87 98-10
Kundencenter	(0 41 92) 87 98-90
Vertrieb Strom, Wärme, Wasser, Erdgas	(0 41 92) 87 98-30 / -31
Netze und Hausanschlüsse	(0 41 92) 87 98-60 / -61
Rechnungswesen	(0 41 92) 87 98-20 / -21
Roland Oase Am Badesteig 5	
Sauna & Warmwasserfreibad	(0 41 92) 16 08
Wasserwerk Hamburger Straße 100	(0 41 92) 16 12

Störungsstellen

- ▶ Wasser
- ▶ Strom und Wärme (E.ON Hanse)
- ▶ Erdgas (E.ON Hanse)